

Zusammengefasst zeigen alle Einschränkungen in der Ebene der Handlungsspielräume einen dringlichen Interventionsbedarf auf. Vorwiegend sind dies die beiden Bereiche der mangelnden Gesundheitsversorgung und der sozialen Teilhabe.

Neben den zentralen Erkenntnissen zum Phänomen Altersarmut erscheint auch die Erhebung zu den gesellschaftlichen Strukturen, Werten und Normen in Liechtenstein relevant. In den qualitativen Interviews wurde immer wieder von einem finanziellen Druck berichtet, der eine Tabuisierung von Armut begünstigt. Auch die Tatsache, dass von offizieller Seite her Armut nicht anerkannt ist, festigt so bestimmte Normen in der Gesellschaft. Dies kann zur Folge haben, dass Menschen weniger im Austausch über ihre finanzielle Situation sind sowie die Hemmschwelle eines Leistungsbezug verstärkt wird und so simultan die Dunkelziffer der Betroffenheit ansteigt. Dieser Entwicklung kann nur durch Öffentlichkeitsarbeit entgegengewirkt werden, indem Erhebungen, Beratungen oder Projekte zu Armut staatlich, wie auch organisational durchgeführt werden. Die Kleinheit des Landes Liechtenstein kann hypothetisch einen Einfluss auf die Tabuisierung oder sogar Stigmatisierung von Armut haben, aber zugleich auch als grosse Ressource angesehen werden. Die Kleinheit ermöglicht kurze Wege in der Zusammenarbeit von Staat und Organisationen sowie niedrige hierarchische Stufen. Die Empfehlungen und Resultate der Thesis können umgehend für die Praxis von Staat und Organisationen genutzt werden. Für den Bezug zur Sozialen Arbeit lassen sich aber auch auf Seiten der Wissensentwicklung für die Disziplin relevante Aspekte eruieren. Die Verbindung von Praxiswissen mit fachlich fundierten Ergebnissen kann zu einer Qualitätssteigerung der sozialarbeiterischen Angebote und Interventionen führen. Gleichzeitig können die erarbeiteten Inhalte auch für die Wissenserweiterung im Rahmen der Disziplin als theoretischer Ausgangspunkt fungieren. Unabhängig von der Qualität und Quantität der empirischen Grundlage ist sowohl bei der Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen als auch sozialarbeiterischer Angebote der Miteinbezug der Zielgruppe, wie unter 10.2.1 beschrieben, zwingend erforderlich.

Zentrale Voraussetzung für eine Weiterentwicklung von Leistungen der Sozialen Arbeit bildet die Anerkennung der Thematik Armut in Liechtenstein. Nur so sind empirische Studien und insbesondere Finanzierungen aller Massnahmen, beispielsweise durch Leistungsverträge oder Projektgelder möglich. Im Resümee scheint besonders die Qualität der Einschränkungen und nicht die Quantität dieser zentral. Dennoch zeigt die Erhebung relevante Ansatzpunkte für weitere Untersuchungen, Massnahmen oder Angebote für die Zielgruppe der älteren Personen in Liechtenstein.